

1. BEZEICHNUNG DES TIERARZNEIMITTELS

Banminth 40 mg/g Paste zum Eingeben für Katzen

2. QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG

1 g Paste enthält:

Wirkstoff(e):

Pyrantelmonat	115,30 mg
(entsprechend 40 mg Pyrantel)	

Sonstige Bestandteile:

Methyl-4-hydroxybenzoat (E 218)	1,80 mg
Propyl-4-hydroxybenzoat (E 216)	0,20 mg

Die vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt 6.1.

3. DARREICHUNGSFORM

Hellgelbe, opake Paste zum Eingeben.

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Zieltierart(en)

Katze

4.2 Anwendungsgebiete unter Angabe der Zieltierart(en)

Zur Behandlung von Befall mit folgenden Magen-Darm-Nematoden bei Katzen, die gegenüber Pyrantel empfindlich sind:

Rundwürmer: *Toxocara cati*, *Toxascaris leonina*

Hakenwürmer: *Ancylostoma tubaeforme*

Das Wirkungsspektrum umfasst alle darmlumenständigen Stadien.

4.3 Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile.

Siehe auch Abschnitt 4.8 und Abschnitt 4.11.

4.4 Besondere Warnhinweise für jede Zieltierart

Nach häufiger wiederholter Anwendung von Wirkstoffen einer Substanzklasse von Anthelminthika kann sich eine Resistenz gegenüber der gesamten Substanzklasse entwickeln.

4.5 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Nicht in die Augen des Tieres einbringen.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

Der direkte Kontakt mit Haut oder Schleimhaut und Augen ist zu vermeiden. Bei versehentlichem Haut-, Schleimhaut- oder Augen-Kontakt sofort die exponierte Stelle gründlich mit Wasser spülen. Im Falle eines versehentlichen Verschluckens ist sofort ärztlicher Rat einzuholen und die Packungsbeilage vorzuzeigen.

Beim Umgang mit dem Tierarzneimittel nicht rauchen, essen oder trinken.

Personen, die der Katze die Paste direkt oral verabreichen oder diese unter dem Katzenfutter mischen, sollten aus Hygienegründen anschließend ihre Hände waschen.

4.6 Nebenwirkungen (Häufigkeit und Schwere)

Keine bekannt.

4.7 Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Das Tierarzneimittel kann an Zuchttiere und an Kätzinnen während der Trächtigkeit und Laktation verabreicht werden.

4.8 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Nicht gleichzeitig mit anderen Cholinergika (z. B. Levamisol) oder Cholinesterasehemmern (z. B. Organophosphat-Verbindungen) anwenden. Die spezifischen Wirkungen von Piperazin (neuromuskuläre Lähmung der Parasiten) können die Wirksamkeit von Pyrantel (spastische Paralyse der Parasiten) hemmen.

4.9 Dosierung und Art der Anwendung

Zum Eingeben.

Das Körpergewicht des Tieres sollte so genau wie möglich bestimmt werden, um die Verabreichung der genauen Dosis sicherzustellen.

Die Dosis beträgt 20 mg Pyrantelbase je kg Körpergewicht (KGW), entsprechend 0,5 g Paste je kg KGW.

Unterdosierungen sind zu vermeiden.

Die Paste wird direkt in die Maulhöhle oder unter das Futter vermischt verabreicht. Bei starkem Befall, insbesondere mit präadulten Stadien, ist eine Wiederholung der Behandlung nach 24 Stunden angezeigt.

Die gesamte Pastenmenge ist in einer Gabe zu verabreichen.

Es sind keine diätetischen Maßnahmen erforderlich.

Um eine richtige Dosierung sicherzustellen, muss der Kolben vor der Dosierung auf Null gesetzt werden. Vor der Verabreichung die Kappe entfernen und den Kolben vorsichtig drücken, bis die Dichtung die Nullmarke erreicht hat.

Überschüssige Paste ist zu verwerfen.

Bei Askaridenbefall kann insbesondere bei Katzenwelpen nicht mit einer vollständigen Wurmfreiheit gerechnet werden, so dass ein Infektionsrisiko für Personen, die mit Welpen in Kontakt kommen, weiter bestehen kann. Eine Wiederholungsbehandlung soll deshalb im vorgeschriebenen Abstand durchgeführt werden.

Entwurmungsplan:

1. Bei routinemäßiger Entwurmung:

Katzenwelpen bis zum Alter von 12 Wochen:

Erstbehandlung im Alter von 14 Tagen, anschließend Entwurmung im 14-tägigen Abstand 2 – 3 Wochen über das Absetzen hinaus.

Katzen ab der 13. Lebenswoche:

Bei intensivem Kontakt zum Menschen, insbesondere zu Kindern, ist eine routinemäßige Entwurmung alle 3 Monate anzuraten.

Kätzinnen:

Ab der 2. – 10. Woche nach Geburt sind säugende Kätzinnen in ca. 2-wöchigen Abständen zu entwurmen, um einen möglichen Befall der Katzenwelpen weitestgehend einzuschränken.

2. Bei festgestelltem Wurmbefall:

Sofortige Entwurmung mit Wiederholung nach 2 – 3 Wochen.

Bei schweren Infektionen mit *Toxocara cati* ist eine Behandlung an 2 – 3 aneinander folgenden Tagen angezeigt.

Diese intensiven Schutzmaßnahmen sind notwendig, um das Infektionsrisiko für den Menschen zu minimieren.

4.10 Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel), falls erforderlich

Pyrantel ist bis zum 7-Fachen der empfohlenen Dosis gut verträglich. Bei Verabreichung der empfohlenen Dosis sind keine unerwünschten Wirkungen zu erwarten.

Im Falle einer Überdosierung sollte Atropin als Antidot eingesetzt werden.

4.11 Wartezeit(en)

Nicht zutreffend.

Nicht bei Tieren anwenden, die der Gewinnung von Lebensmitteln dienen.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Pharmakotherapeutische Gruppe: Antiparasitika, Tetrahydropyrimidin-Verbindung als Anthelminthikum, Pyrantel
ATCvet-Code: QP52AF02

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Pyrantel ist ein Anthelminthikum aus der Gruppe der Tetrahydropyrimidine. Pyrantel ist ein cholinerges Agonist und entfaltet seine Wirkung über eine Aktivierung der nikotinartigen cholinergen Rezeptoren des Parasiten, verursacht bei diesem eine neuromuskuläre Blockade und induziert damit eine Immobilisation der empfindlichen Parasiten. Autoradiographische Studien belegen, dass adulte Würmer Pyrantel fraktioniert über den Verdauungstrakt aufnehmen. Dagegen resorbieren präadulte Parasiten Pyrantel kontinuierlich über die gesamte Oberfläche. Die Aufnahme von Pyrantel erfolgt dadurch langsamer mit einer Ablagerung vorwiegend in der Subkutis. Je nach Dauer der Darmpassage des Wirkstoffes kann es daher zu einer wechselhaften Wirkung kommen.

5.2 Angaben zur Pharmakokinetik

Das kaum wasserlösliche Pyrantelmonat wird nur in geringen Mengen und verzögert resorbiert. Ein großer Teil der verabreichten Dosis verbleibt im Magen-Darm-Trakt, wo es seine therapeutische Wirkung ausübt und dann weitgehend unverändert über den Kot ausgeschieden wird.

Resorbiertes Pyrantel wird sehr schnell in der Leber metabolisiert und durch Hydroxylierung inaktiviert.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Verzeichnis der sonstigen Bestandteile

Methyl-4-hydroxybenzoat (E 218)

Propyl-4-hydroxybenzoat (E 216)

Hochdisperses Siliciumdioxid

Sorbit-Lösung 70%

Natriumalginat

Gereinigtes Wasser

6.2 Wesentliche Inkompatibilitäten

Keine bekannt.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

Haltbarkeit des Tierarzneimittels im unversehrten Behältnis: 3 Jahre

Nach Anbruch des Behältnisses sind verbleibende Reste des Tierarzneimittels zu verwerfen.

6.4 Besondere Lagerungshinweise

Nicht über 25 °C lagern. Nicht im Kühlschrank lagern.

Applikationsspritze im Umkarton aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

6.5 Art und Beschaffenheit des Behältnisses

1 Applikationsspritze aus Polypropylen mit 2 g Paste.

1 Applikationsspritze aus Polypropylen mit 3 g Paste.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in Verkehr gebracht.

6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung nicht verwendeter Tierarzneimittel oder bei der Anwendung entstehender Abfälle

Nicht verwendete Tierarzneimittel oder davon stammende Abfallmaterialien sind entsprechend den nationalen Vorschriften zu entsorgen. Tierarzneimittel dürfen nicht mit dem Abwasser bzw. über die Kanalisation entsorgt werden.

7. ZULASSUNGSINHABER

Zoetis Österreich GmbH

Floridsdorfer Hauptstraße 1

A-1210 Wien

8. ZULASSUNGSNUMMER(N)

Z.Nr.: 16.837

9. DATUM DER ERTEILUNG DER ERSTZULASSUNG / VERLÄNGERUNG DER ZULASSUNG

Datum der Erstzulassung: 17.10.1980

Datum der letzten Verlängerung: ...

10. STAND DER INFORMATION

Dezember 2020

VERBOT DES VERKAUFS, DER ABGABE UND/ODER DER ANWENDUNG

Nicht zutreffend.

VERSCHREIBUNGSPFLICHT/APOTHEKENPFLICHT

Rezept- und apothekenpflichtig.